

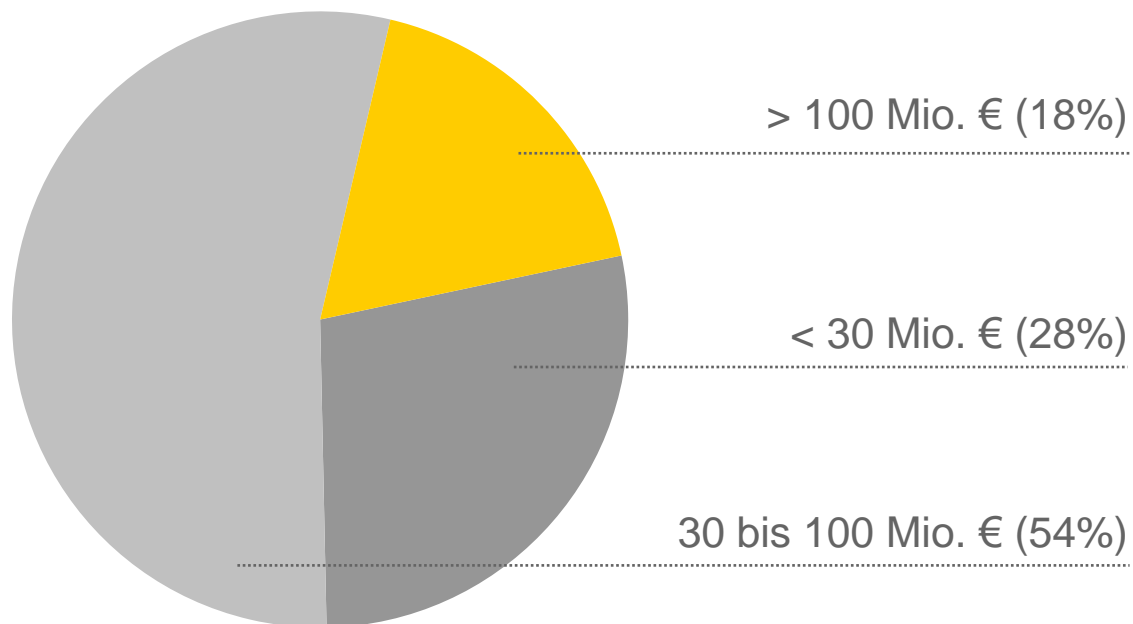


# Mittelstandsbarometer – August 2010

Befragungsergebnisse

# Design der Studie

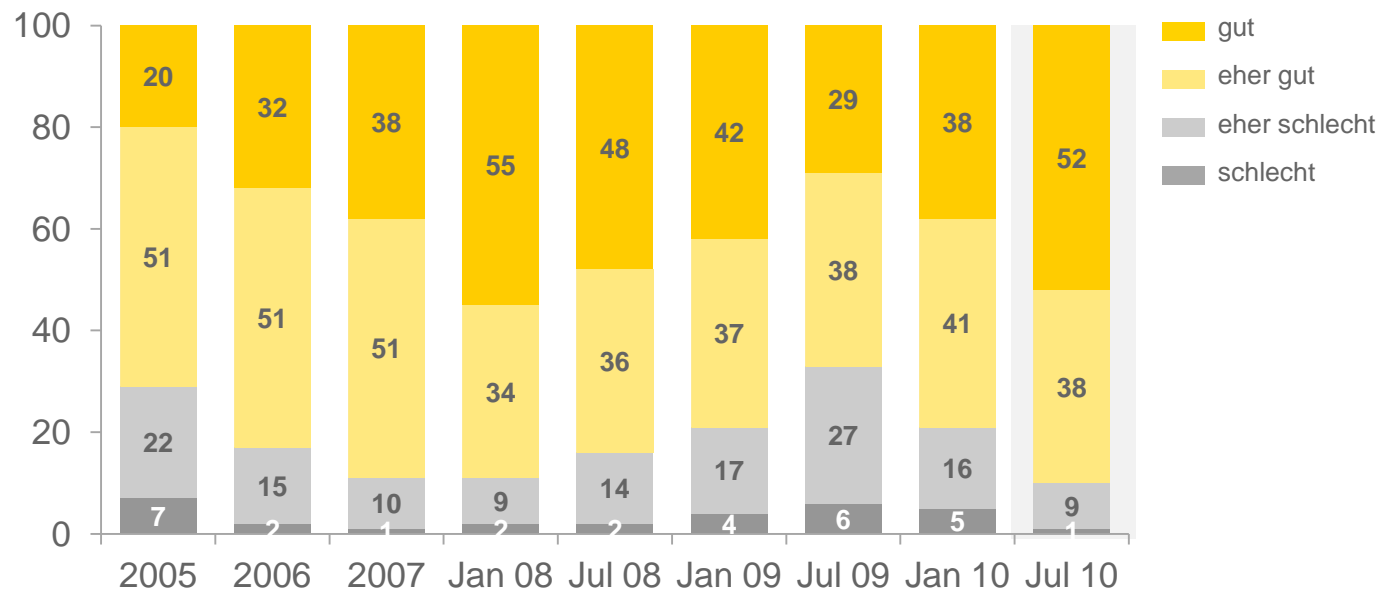
- ▶ Repräsentative Befragung von 700 mittelständischen Unternehmen in Deutschland
- ▶ Befragt wurden nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen mit 30 bis 2.000 Mitarbeitern
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im Juli 2010 (Valid Research, Bielefeld)
- ▶ Das Ernst & Young-Mittelstandsbarometer erscheint seit 2003 jährlich, seit 2008 halbjährlich



Befragte Unternehmen	
West	74%
Ost	26%
Dienstleistung	46%
Handel	25%
Bau/Energie	16%
Industrie	13%

# Geschäftslage auf Rekordhoch

„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“



## Anteil „gut“ und „eher gut“

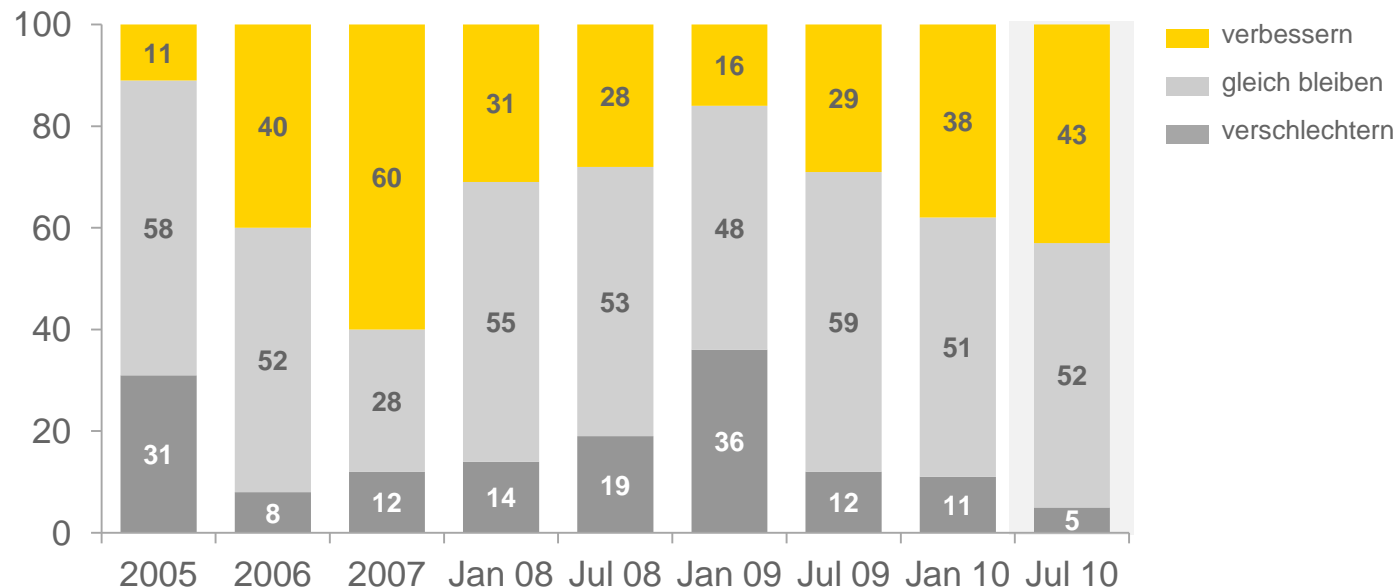
West	90%
Ost	89%
Dienstleistung	90%
Industrie	90%
Handel	90%
Bau/Energie	89%

Angaben in Prozent

- ▶ Die Geschäftslage hat sich gegenüber Jahresbeginn 2010 stark verbessert. Sie wird heute wieder so gut bewertet wie Anfang 2008.
- ▶ Kaum Unterschiede zwischen Westen und Osten Deutschlands.
- ▶ Alle Branchen sind nahezu gleich zufrieden (- also nicht nur die stark exportorientierte Industrie).

# Zahl der Optimisten steigt weiter

„Wie wird sich Ihre Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



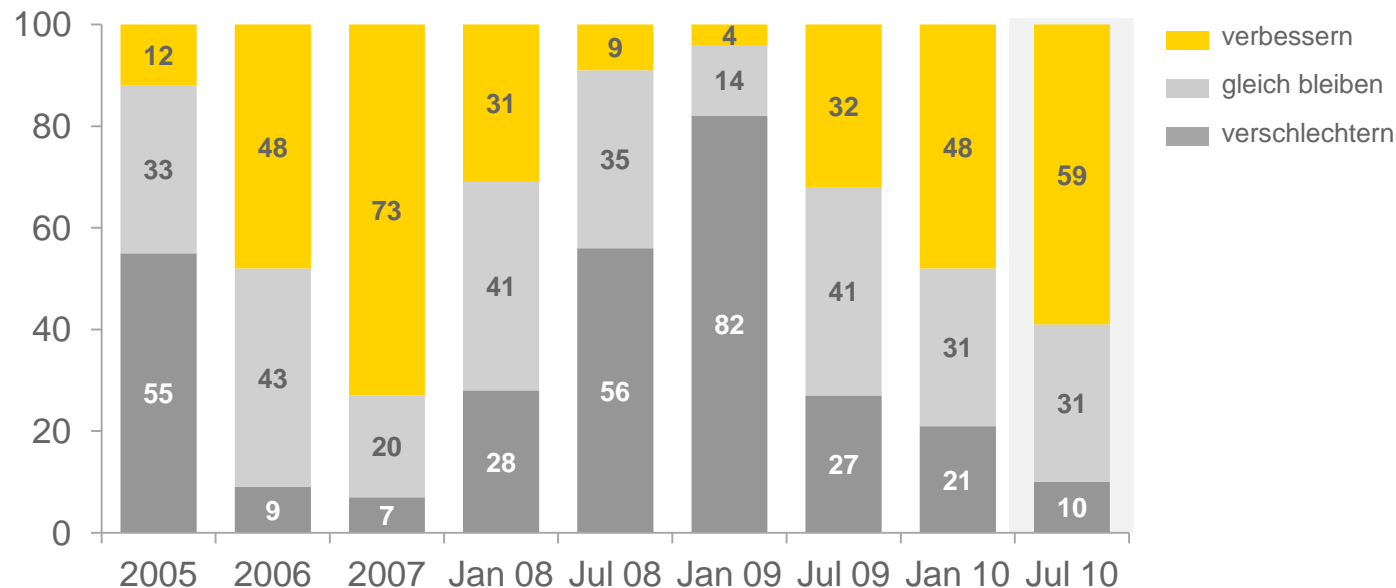
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“	
West	43%
Ost	25%
Handel	44%
Industrie	39%
Dienstleistung	39%
Bau/Energie	29%

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Knapp Fast jedes zweite Unternehmen erwartet, dass sich die Geschäftslage in den nächsten Monaten verbessern wird.
- ▶ Nur 5% prognostizieren eine Verschlechterung. Anfang 2010 sahen doppelt so viele Unternehmen einen Abwärtstrend.

# Positive Konjunkturerwartungen

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten entwickeln?“



Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“

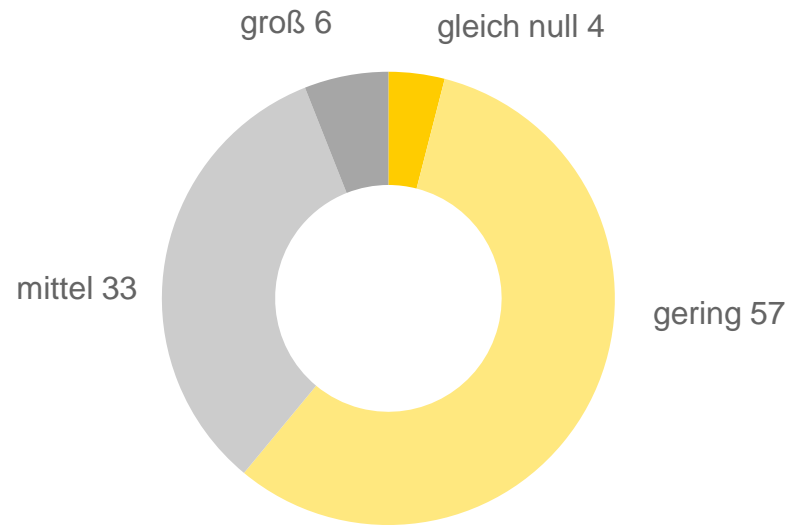
West	55%
Ost	34%
Industrie	54%
Dienstleistung	51%
Handel	49%
Bau/Energie	44%

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ 60% der Mittelständler erwarten für 2011 eine Verbesserung der Wirtschaftslage in Deutschland. Nur jeder zehnte Mittelständler prognostiziert eine Eintrübung der Konjunktur.
- ▶ Westdeutsche Unternehmen sind deutlich optimistischer als ostdeutsche; Industrieunternehmen am zuversichtlichsten.

# Rezessionsängste nicht ganz verschwunden

„Wie hoch schätzen Sie das Risiko ein, dass die deutsche Wirtschaft kurzfristig erneut in eine Rezession geraten könnte?“



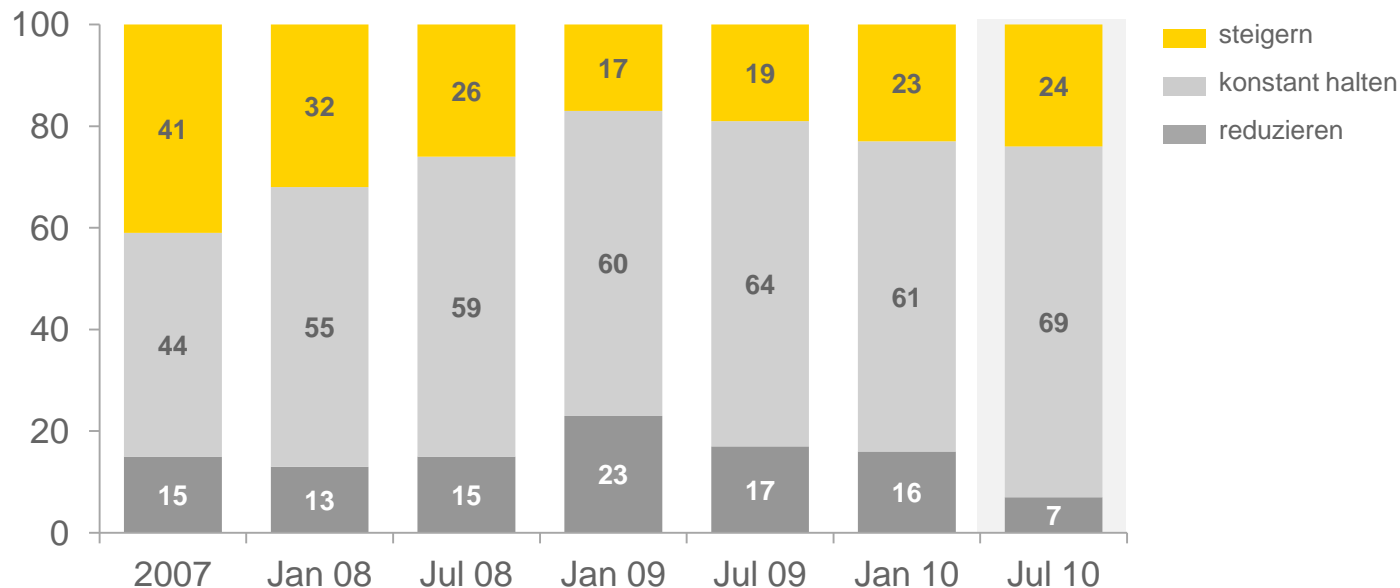
Anteil „großes und mittleres Risiko“	
Ost	44%
West	38%

Angaben in Prozent

- ▶ Immerhin vier von zehn Mittelständlern sehen die Gefahr einer erneuten Rezession.
- ▶ Die Mehrheit geht aber davon aus, dass sich die Wirtschaft ausreichend stabilisiert hat und Rezessionsängste unbegründet sind.

# Investitionsbereitschaft steigt weiter leicht

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens im kommenden Jahr zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“



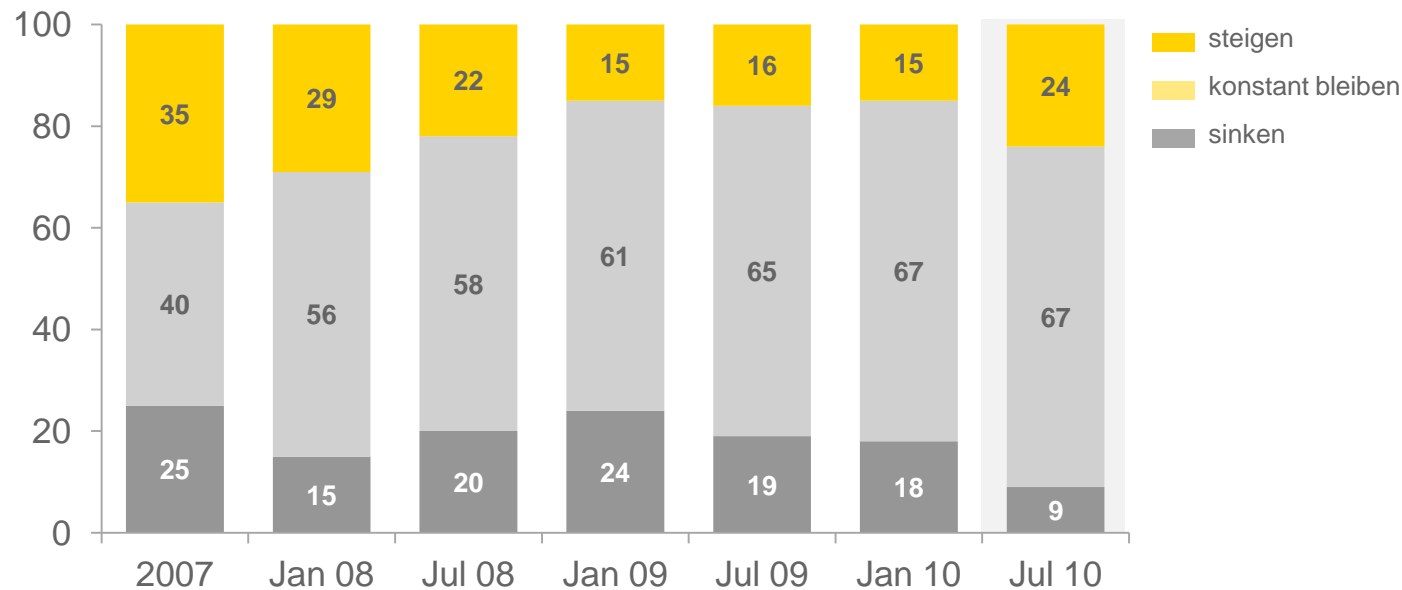
Saldo aus „steigern“ und „reduzieren“	
West	20%
Ost	5%
Industrie	23%
Handel	17%
Dienstleistung	15%
Bau/Energie	12%

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Die Investitionsbereitschaft steigt leicht, ist aber nach wie vor auf recht niedrigem Niveau.
- ▶ Westdeutsche Unternehmen sind deutlich investitionsfreudiger als ostdeutsche.
- ▶ Vor allem bei Industrieunternehmen ist ein Anstieg der Investitionsausgaben zu erwarten.

# Jobmotor Mittelstand kommt wieder in Fahrt

„Wie wird sich die Zahl der Mitarbeiter Ihres Unternehmens (in Deutschland) im kommenden Halbjahr voraussichtlich entwickeln?“



## Saldo aus „steigen“ und „sinken“

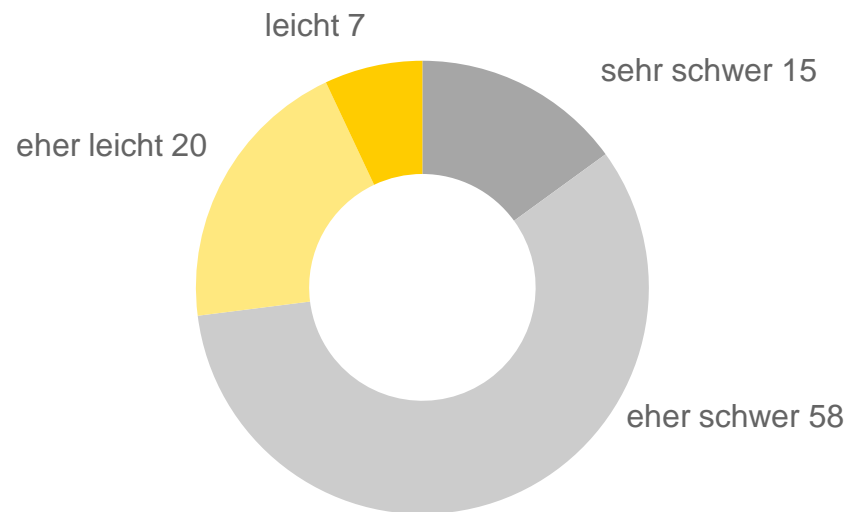
West	16%
Ost	12%
Industrie	17%
Handel	15%
Bau/Energie	15%
Dienstleistung	15%

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Die Trendwende scheint geschafft: Jedes vierte Unternehmen will zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Nur jedes elfte Unternehmen plant einen Beschäftigungsabbau.

# Qualifizierte Mitarbeiter wieder händeringend gesucht

„Wie leicht oder schwer fällt es Ihrem Unternehmen derzeit, neue und ausreichend qualifizierte Mitarbeitende zu finden?“



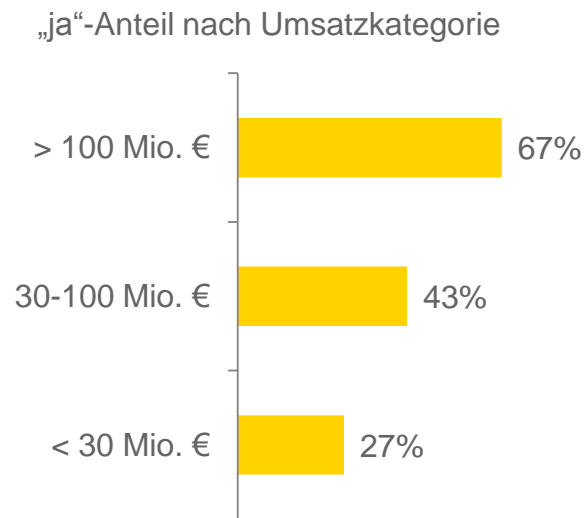
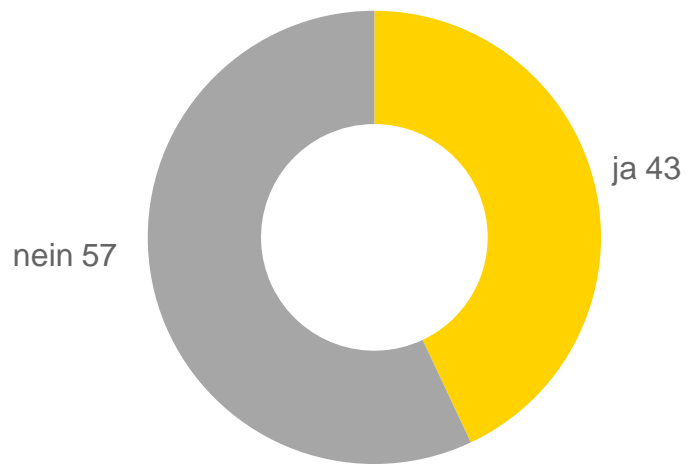
Anteil „sehr schwer“ und „eher schwer“	
West	73%
Ost	73%
Bau/Energie	79%
Dienstleistung	79%
Handel	71%
Industrie	70%

Angaben in Prozent

- ▶ Nur 27% der Unternehmen sehen keine größeren Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden; drei von vier Unternehmen haben Probleme, ihre Vakanzen geeignet zu besetzen.

# Kleine Mittelständler nur selten im Ausland tätig

„Ist Ihr Unternehmen in irgendeiner Form im Ausland tätig (bspw. mit eigener Produktion, Vertrieb, Joint Venture etc.)?“



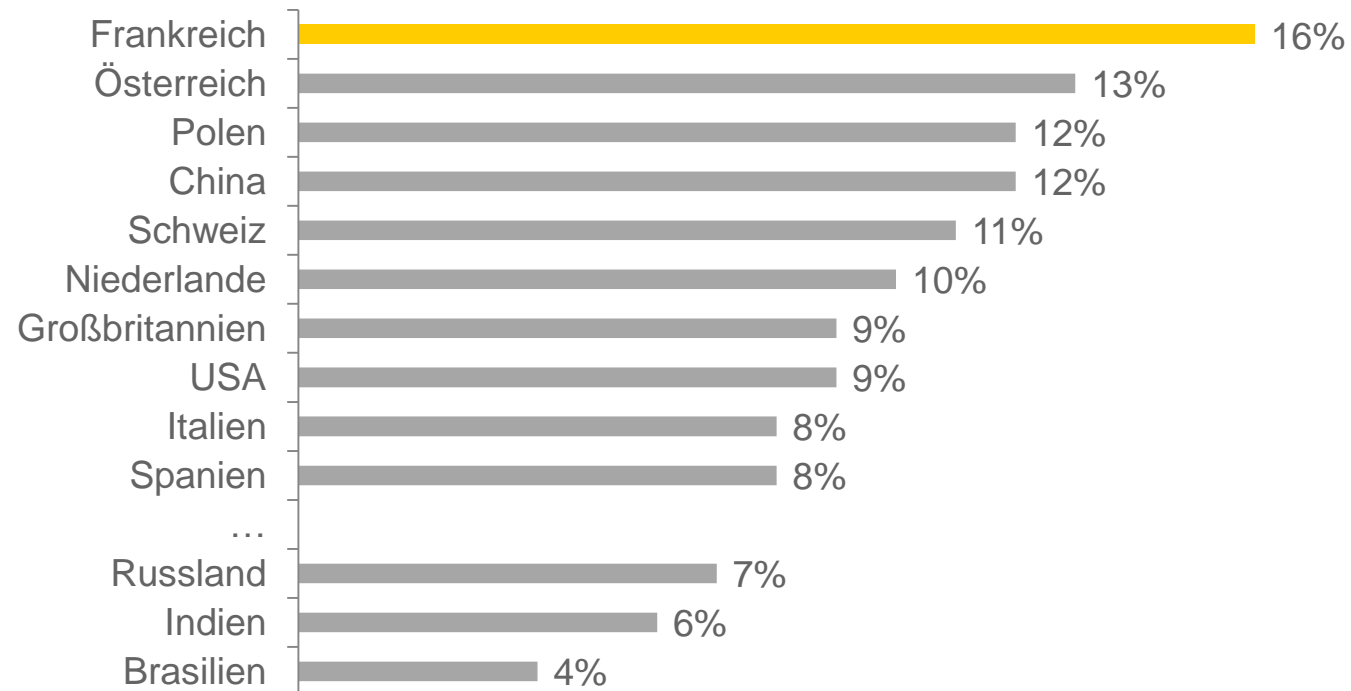
Anteil „ja“	
West	47%
Ost	30%
Industrie	57%
Handel	50%
Bau/Energie	48%
Dienstleistung	33%

Angaben in Prozent

- ▶ Die Mehrzahl der großen mittelständischen Unternehmen ist im Ausland tätig.
- ▶ Besonders hoch ist der Internationalisierungsgrad bei westdeutschen Industrieunternehmen.

# Nachbarstaaten sind die wichtigsten Auslandsmärkte

„In welchen Ländern sind Sie tätig?“

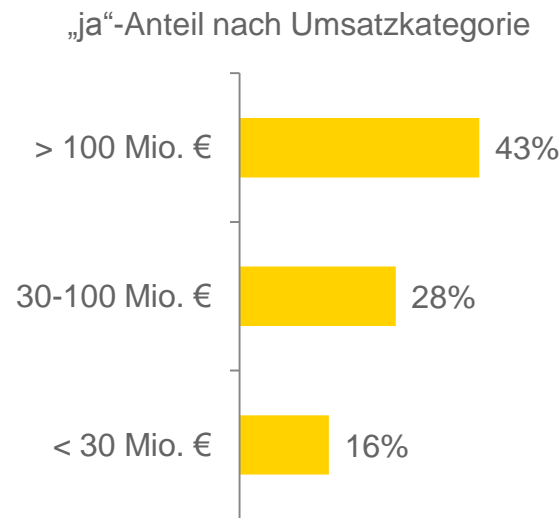
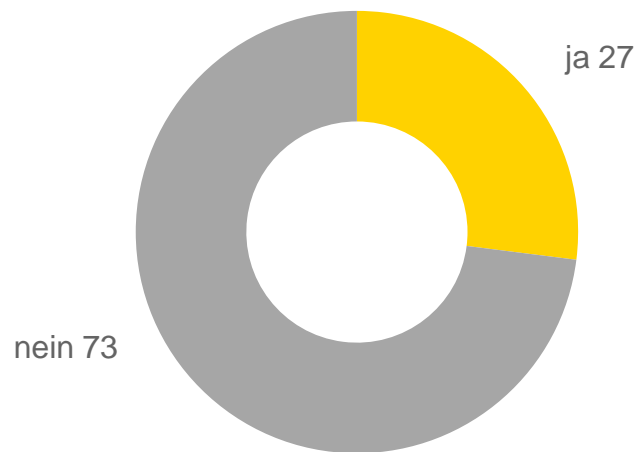


Mehrfachnennungen möglich

- ▶ Die Mittelständler sind insbesondere in den Nachbarländern tätig.
- ▶ China wird immer wichtiger und liegt bereits gemeinsam mit Polen auf dem 3. Platz.
- ▶ Die anderen BRIC-Länder (Russland, Indien und Brasilien) spielen noch eine deutlich geringere Rolle.

# Jeder vierte Mittelständler in BRIC-Ländern tätig

„Haben Sie auf geschäftlicher Ebene bereits Erfahrungen in Brasilien, Russland, Indien oder China (kurz: den BRIC-Ländern) oder mit Unternehmen aus den BRIC-Ländern gemacht?“



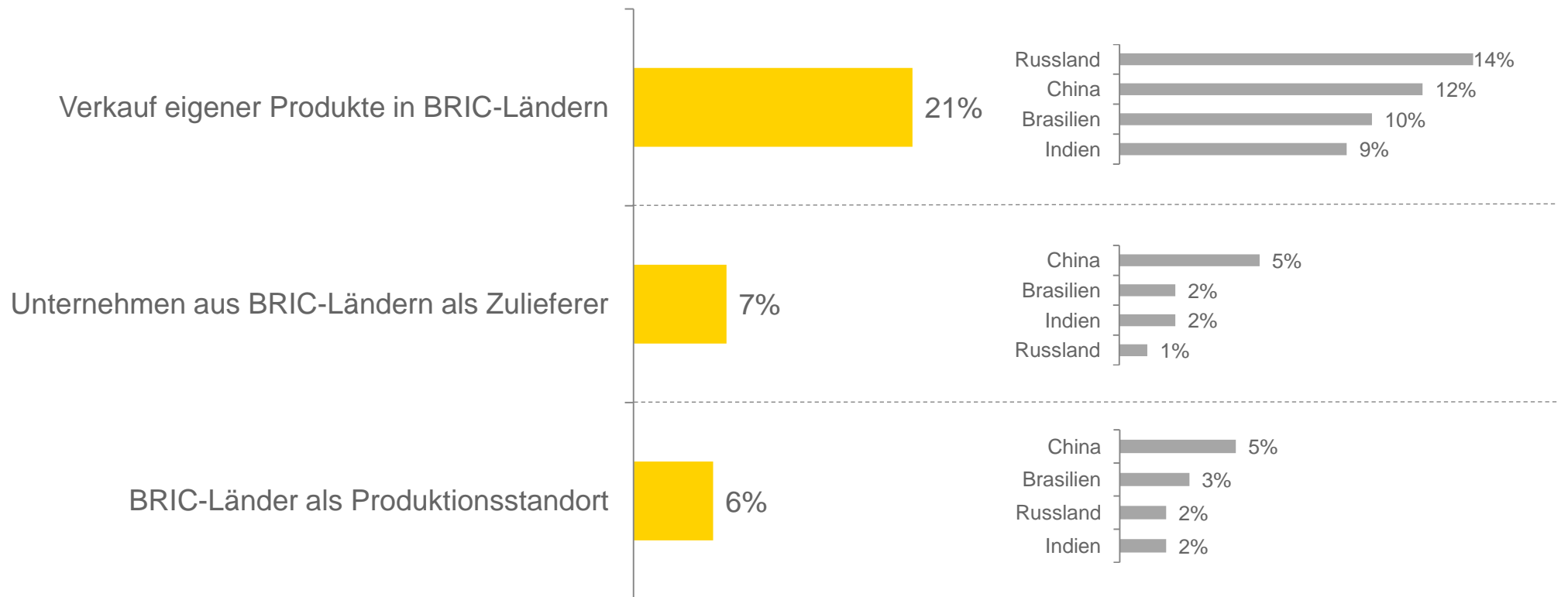
Anteil „ja“	
West	31%
Ost	16%
Industrie	48%
Handel	34%
Bau/Energie	30%
Dienstleistung	17%

Angaben in Prozent

- ▶ Drei von vier Unternehmen haben noch keine Erfahrungen in den vier BRIC-Ländern gemacht.
- ▶ Industrieunternehmen sind Vorreiter - fast jedes zweite Unternehmen aus dieser Branche ist in mindestens einem BRIC-Land tätig.

# BRIC-Länder als Absatzmärkte

„In welcher Form sind Sie geschäftlich in mindestens einem BRIC-Land tätig oder haben Sie Kontakt mit Unternehmen aus BRIC-Ländern?“

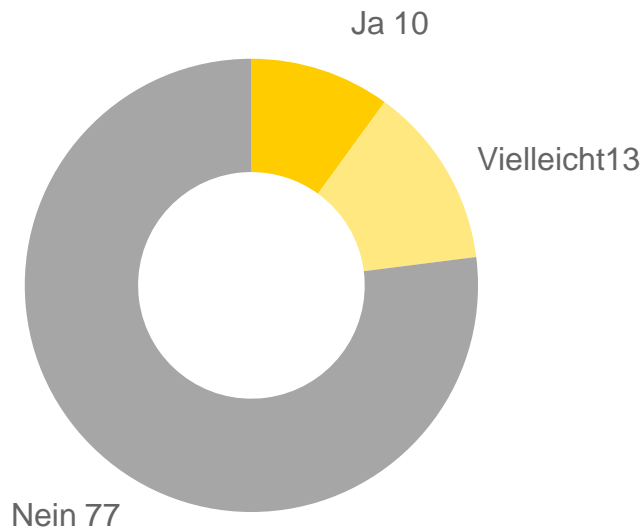


Mehrfachnennungen möglich

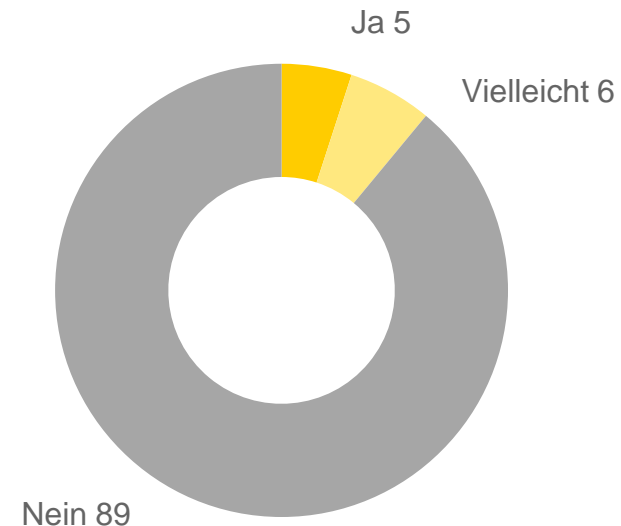
# Bald jeder dritte Mittelständler in BRIC aktiv

„Planen Sie in den BRIC-Ländern tätig zu werden bzw. Ihr Engagement in den BRIC-Ländern auszuweiten?“

Bereits in BRIC-Ländern tätig



(Noch) nicht in BRIC-Ländern tätig

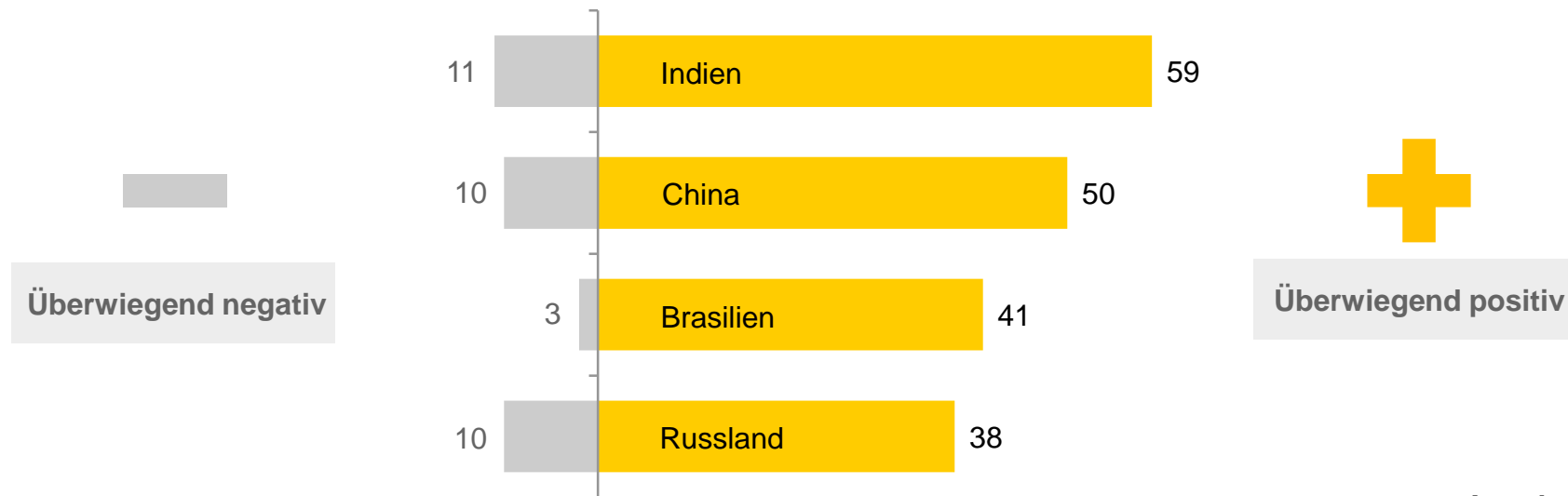


Angaben in Prozent

- ▶ Von denjenigen Unternehmen, die bereits in BRIC-Ländern tätig sind, will jedes zehnte das Engagement ausweiten. Unternehmen, die noch nicht in BRIC-Ländern tätig sind, sind zurückhaltender: Nur 5% wollen in BRIC-Ländern tätig werden. Immerhin: Bald dürfte demnach jeder dritte Mittelständler in einem BRIC-Land aktiv sein.

# Gute Erfahrungen in BRIC-Ländern

„Wie bewerten Sie Ihre Erfahrungen in...?“



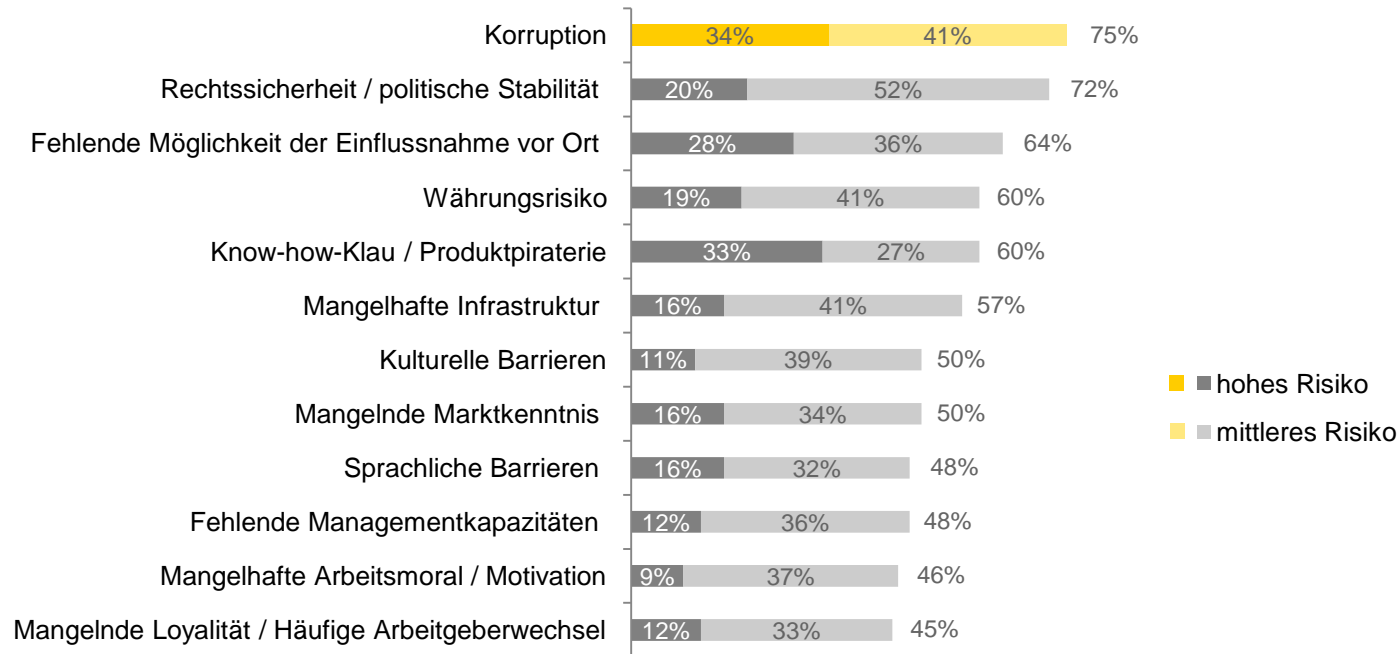
Angaben in Prozent

An 100 fehlende Prozent: sowohl negativ als auch positiv  
Grundgesamtheit: Unternehmen, die in BRIC-Ländern tätig sind

- ▶ Unternehmen, die bereits Erfahrungen in BRIC-Ländern gemacht haben, bewerten diese überwiegend positiv.
- ▶ Besonders gute Erfahrungen haben die Unternehmer in Indien gemacht.

# Größtes Risiko: Korruption

„Wie bewerten Sie die folgenden Risiken bei einer Tätigkeit in den BRIC-Ländern?“

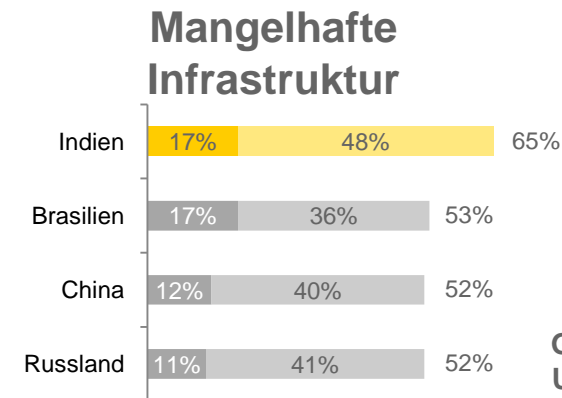
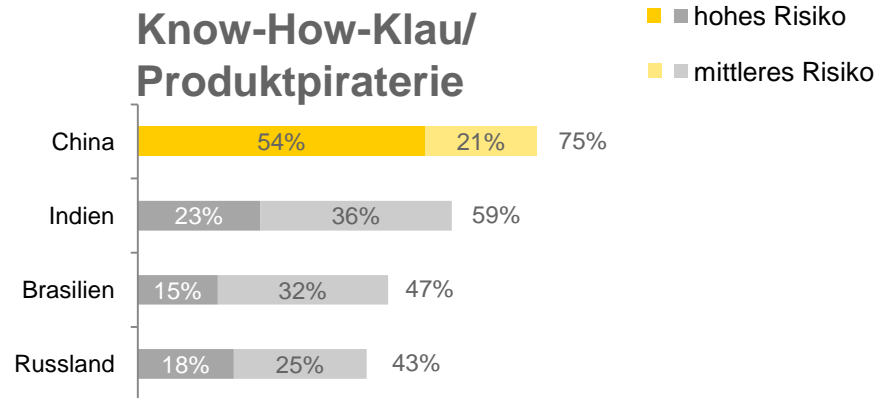
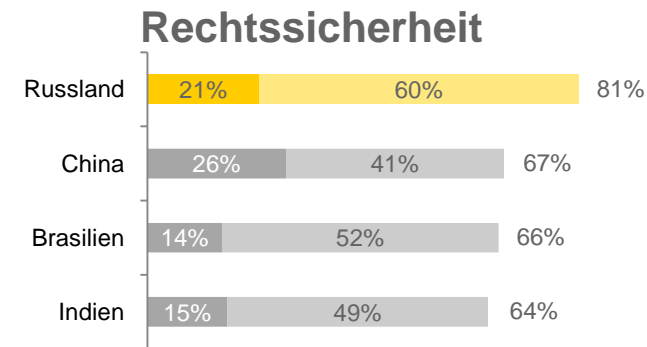
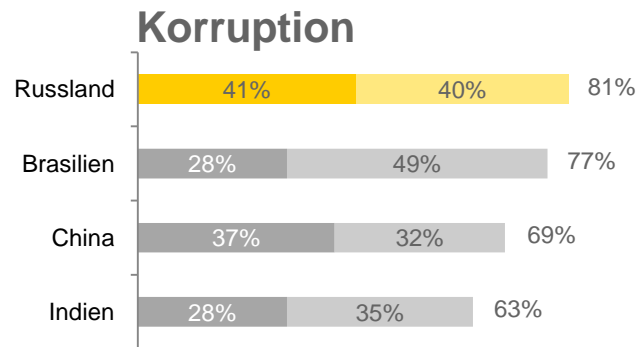


An 100 fehlende Prozent: geringes Risiko  
Grundgesamtheit: Unternehmen, die in BRIC-Ländern tätig sind

- ▶ Korruption ist das größte Risiko, mit dem Unternehmen in BRIC-Länder umgehen müssen.
- ▶ Auch mangelnde Rechtssicherheit und fehlende politische Stabilität werden als häufige Probleme genannt.

# BRIC: Risiken im Vergleich

„Wie bewerten Sie die folgenden Risiken bei einer Tätigkeit in den BRIC-Ländern?“

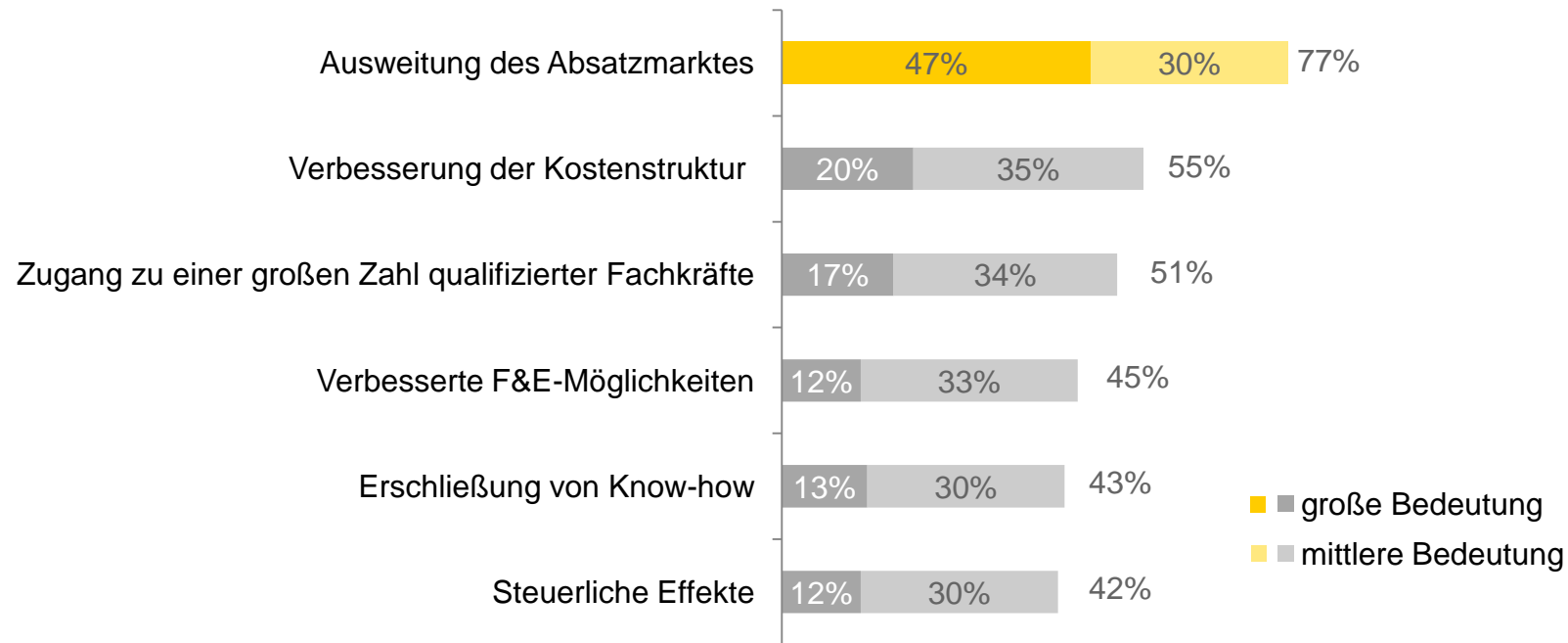


**Grundgesamtheit:**  
Unternehmen, die in den  
jeweiligen Ländern tätig sind

- ▶ Korruption ist für die Mittelständler besonders in Russland und Brasilien ein Problem. Mangelnde Rechtssicherheit erschwert in Russland das Wirtschaften.
- ▶ Know-How-Klau und Produktpiraterie in China betrachten drei von vier Unternehmen als Problem.
- ▶ Indiens mangelhafte Infrastruktur ist das Top-Problem in diesem Subkontinent.

# Hauptmotiv: Absatzmarkt erweitern

„Welche Bedeutung haben folgende Faktoren für Ihr Engagement in den BRIC-Ländern?“

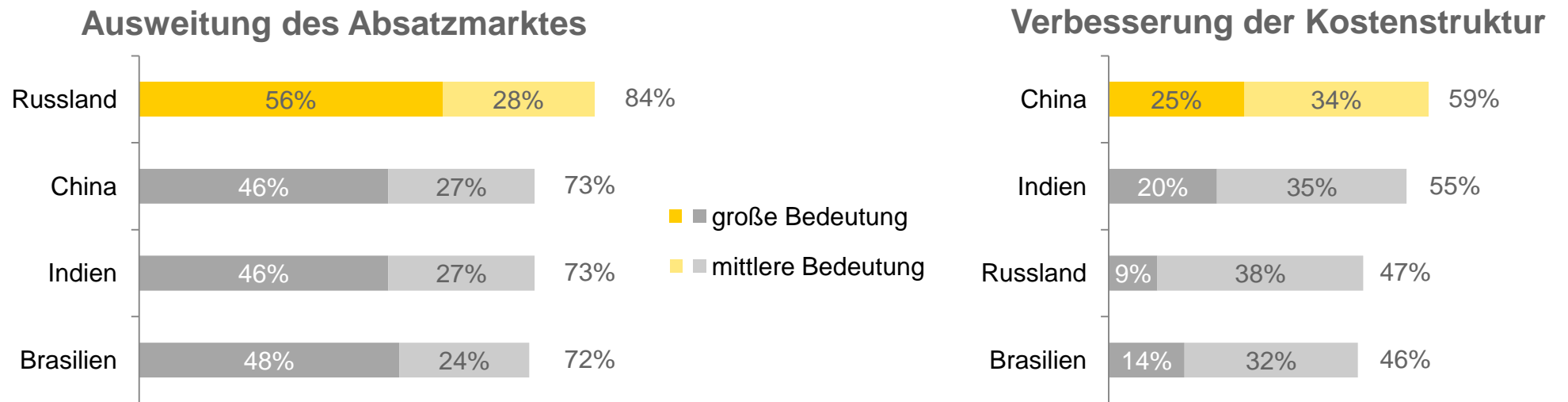


An 100 fehlende Prozent: geringe Chance  
Grundgesamtheit: Unternehmen, die in BRIC-Ländern tätig sind

- ▶ Grund für ein Engagement in BRIC-Ländern ist vor allem eine Ausweitung des Absatzmarktes. Mit Abstand folgen die Verbesserung der Kostenstruktur und der Zugang zu einer großen Zahl qualifizierter Fachkräfte.
- ▶ Die Erschließung von Know-How und steuerliche Effekte spielen nur eine geringe Rolle.

# BRIC: Motive im Vergleich

„Welche Bedeutung haben folgende Faktoren für Ihr Engagement in den BRIC-Ländern?“



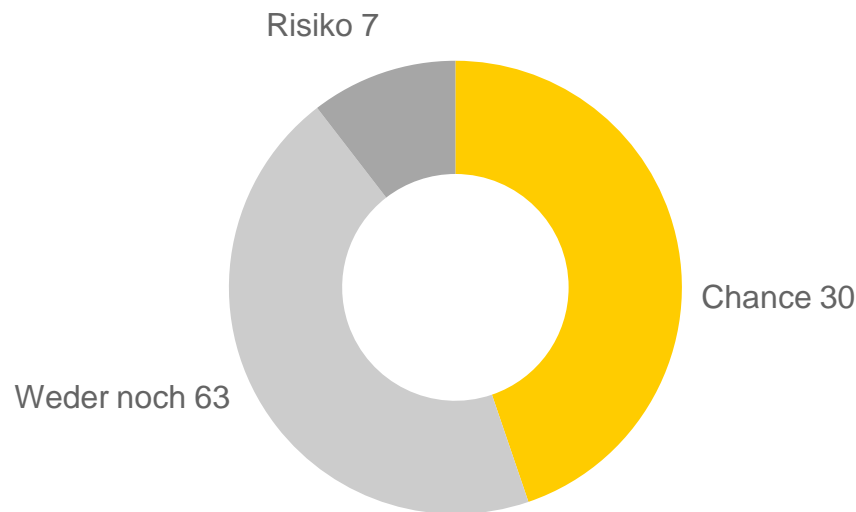
An 100 fehlende Prozent: geringe Chance

Grundgesamtheit: Unternehmen, die in den jeweiligen Ländern tätig sind

- ▶ Russland ist vor allem ein interessanter Standort, um den Absatzmarkt für eigene Produkte bzw. für Handelswaren auszuweiten.
- ▶ Eine Verbesserung in der Kostenstruktur erhoffen sich Unternehmen, die nach China und Indien expandieren.

# Erstarken der BRIC-Länder als Chance

„Sehen Sie das Erstarken der BRIC-Länder eher als Gefahr oder als Chance für Ihr Geschäft?“



## Anteil „Chance“

West	33%
Ost	21%
Industrie	41%
Handel	29%
Dienstleistung	28%
Bau/Energie	27%

Angaben in Prozent

- ▶ Nur ein geringer Teil der befragten Unternehmen sieht das Erstarken der BRIC-Länder als Risiko für deren Geschäft.
- ▶ Für knapp zwei Drittel der Unternehmen halten sich Chancen und Risiken in der Waage.

---

Ernst & Young

Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Ernst & Young im Überblick

Ernst & Young ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Transaktionsberatung sowie in den Advisory Services. Rund 7.100 Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und einen hohen Qualitätsanspruch verbunden. Gemeinsam mit den 144.000 Mitarbeitern der internationalen Ernst & Young-Organisation betreut Ernst & Young Mandanten überall auf der Welt. Das Ziel von Ernst & Young ist es, das Potenzial seiner Mitarbeiter und Mandanten zu erkennen und zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter

[www.de.ey.com](http://www.de.ey.com)

Der Name Ernst & Young bezieht sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Alle EYG-Mitgliedsunternehmen weltweit werden gemeinsam auch als die internationale Ernst & Young-Organisation bezeichnet.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl diese Publikation mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderen Mitgliedsunternehmen der internationalen Ernst & Young-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.